

LAGEBERICHT

FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014

I. GRUNDLAGEN DES MUSEUMS

1. Rechtliche Rahmenbedingungen

Gegenstand des seit dem 1.7.2008 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung nach den Vorschriften der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) und der Eigenbetriebsverordnung NRW (EigVO NRW) geführten Museums ist der Betrieb des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud mit seiner Sammlung, die insbesondere aus Gegenständen aus dem Bereich der europäischen Kunst vom 13. Jahrhundert bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts besteht. Die Aufgabenstellung des Museums bezieht sich dabei auf die Präsentation der Sammlung, die Ausrichtung von Sonderausstellungen, die wissenschaftliche Erschließung, Erhaltung, Pflege und Unterhaltung der Sammlung sowie die Vermittlung der kunstgeschichtlichen und kulturellen Aspekte der Sammlung. Das Museum verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Mit der Ausgliederung als eigenbetriebsähnliche Einrichtung ist der Dauerleihvertrag der Stadt Köln mit der Fondation Corboud, Vaduz / Liechtenstein, vom 27.3.2001 einschließlich der ergänzenden Vereinbarung vom 18.12.2006 auf das Museum übertragen worden. Mit diesen Vereinbarungen hat die Fondation Corboud dem Museum ihren Bestand an Kunstwerken des Impressionismus und des Postimpressionismus als Ewige Leihgabe zur Verfügung gestellt. Aus den Erträgen des Stiftungsvermögens gekaufte Kunstwerke werden dem Leihvertrag der Fondation Corboud ergänzend zugeordnet. Die Kunstwerke sind in das Museumskonzept zu integrieren, dürfen nicht veräußert, verschenkt, getauscht oder auf sonstige Weise (mit Ausnahme der zeitlich befristeten Verleihung an andere Museen) an Dritte abgegeben werden und sind vom Museum zum Verkehrswert zu versichern, zu beaufsichtigen, zu pflegen sowie konservatorisch und wissenschaftlich zu betreuen.

Für die fachliche und wirtschaftliche Führung des Museums ist gemäß § 3 Abs. 1 der Betriebssatzung eine aus zwei Personen bestehende Betriebsleitung verantwortlich. Der Rat der Stadt Köln und der Betriebsausschuss entscheiden in allen Angelegenheiten des Museums, die ihnen durch die GO NRW, die EigVO NRW und die Hauptsatzung der Stadt Köln vorbehalten sind.

Im Wirtschaftsjahr vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014 setzte sich die Betriebsleitung des Museums wie folgt zusammen:

Frau Susanne Laugwitz-Aulbach
1. Betriebsleiterin
Kulturdezernentin der Stadt Köln

Herr Dr. Marcus Dekiert
Geschäftsführender Betriebsleiter
Museumsdirektor

Die stimmberechtigten Mitglieder des Betriebsausschusses (gemäß § 4 Abs. 1 der Betriebssatzung personenidentisch mit dem Ausschuss Kunst und Kultur der Stadt Köln) setzten sich im Wirtschaftsjahr 2014 wie folgt zusammen:

Dr. Eva Bürgermeister, Stadtverordnete
- Vorsitzende -
Stefan Peil, Stadtverordneter (bis 17.9.2014)
- 1. Stellvertreter
Brigitta von Bülow, Stadtverordnete
- 1. Stellvertreterin (ab 18.9.2014)
Dr. Ralph Elster, Stadtverordneter
- 2. Stellvertreter -
Helmut Jung, Stadtverordneter (bis 17.9.2014)
Monika Möller, Stadtverordnete (bis 17.9.2014)
Elfi Scho-Antwerpes, Stadtverordnete
Katharina Welcker, Stadtverordnete
Berivan Aymaz, Stadtverordneter (ab 18.9.2014)
Andreas Pöttgen, Stadtverordneter (ab 18.9.2014)
Gisela Stahlhofen, Stadtverordnete (ab 18.9.2014)

Thomas Welter, Stadtverordneter (ab 18.9.2014)
Anke Brunn, sachkundige Bürgerin (bis 17.9.2014)
Michael Gabel, sachkundiger Bürger (bis 17.9.2014)
Josef Knieps, sachkundiger Bürger (bis 17.9.2014)
Peter Sörries, sachkundiger Bürger
Dr. Ulrich Wackerhagen, sachkundiger Bürger
Karin Reinhardt, sachkundige Bürgerin (ab 18.9.2014)
Prof. Klaus Schäfer, sachkundiger Bürger (ab 18.9.2014).

Das Wirtschaftsjahr entspricht gemäß § 11 der Betriebssatzung dem Kalenderjahr.

2. Inhaltliche Rahmenbedingungen

Das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud beherbergt eine der wichtigsten Gemäldesammlungen aus dem Bereich der europäischen Kunst vom 13. Jahrhundert bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts.

Im 1. Obergeschoss befindet sich die Sammlung mittelalterlicher Malerei, die einen fast lückenlosen Überblick über die Entwicklung der mittelalterlichen Tafelmalerei in Köln von 1300 bis 1550 erlaubt. Im 2. Obergeschoss erwartet den Besucher die flämische und holländische Malerei des 17. Jahrhunderts. Im 3. Obergeschoss mit der Malerei des 19. Jahrhunderts führt der Rundgang durch die Epochen des Klassizismus, des Biedermeier und der Romantik. Den glanzvollen Schlusspunkt setzen Meisterwerke des französischen Impressionismus und Pointillismus. Mit der Fondation Corboud ist es gelungen, den bestehenden Sammlungsbestand hervorragend zu ergänzen; die beiden Sammlungen vereinen sich zu einem vollständigen Überblick über die Kunst des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts. Aus Dank und zur Ehre der Stifter trägt das Wallraf-Richartz-Museum seit März 2001 in seinem Namen die Ergänzung „Fondation Corboud“. Die Graphische Sammlung des Museums verfügt über einen Bestand von ca. 75.000 Blatt.

Im stadteigenen Museumsgebäude Obenmarspforten des Architekten Oswald Mathias Ungers aus dem Jahr 2001 stehen dem Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud ca. 3.300 qm Ausstellungsfläche für die Ständige Sammlung zur Verfügung sowie ca. 800 qm für Sonderausstellungen. Angrenzend an das Foyer ist ein Museums-Bistro eingerichtet. Darüber hinaus gibt es im Foyer einen Museums-Shop mit integrierter Buchhandlung.

In seinen diversen Aktivitäten (Erwerbungen, Ausstellungen, Forschung, Vorträge, Publikationen usw.) wird das Museum von verschiedenen Fördervereinen bzw. -gremien unterstützt: Von den Freunden des Wallraf-Richartz-Museums und des Museum Ludwig e.V., vom Kuratorium Wallraf-Richartz-Museum und Museum Ludwig e.V. sowie vom Stifterrat Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud e.V..

II. LAGE DES MUSEUMS IM WIRTSCHAFTSJAHR 2014

1. Aktivitäten des Museums im Wirtschaftsjahr 2014

Erwerbe

Für die Graphische Sammlung des Museums wurden im Wirtschaftsjahr 2014 verschiedene Ankäufe getätigt sowie Schenkungen entgegengenommen (Adam Goswin Glaser, Die trauernden Juden im Exil / nach Eduard Bendemann; anonymer deutscher Zeichner, Ruhende Venus von einem Satyr belauscht; Emil Orlik, Dame mit Kollier; Denis A. M. Raffet, Vier Holzblöcke mit Darstellungen für die „Histoire de Napoleon“ (1827) von Jaquet Marquet de Montbreton de Norvons; Wilhelm Trübner, Studie zur Amazonenschlacht; Adrian Zingg, Brücke über die Tepl beim Johannesfels; Christian Töwe, Fünf Briefe an Tony Förster, die Gemahlin von Otto Helmut Förster; anonym, Männlicher und weiblicher Kopf; Dr. Walter Cohen, Vier Briefe an H. Deiker (Düsseldorf) und ein Manuskript: „Aus Jacques Louis Davids Atelier“; Karl Steffek, Spaziergänger mit Hund; John Smith, Bildnis des Malers Godfried Schalcken). Aus dem Nachlass einer Kölner Sammlerin wurde dem Museum ein Konvolut von 174 vor allem deutschen und französischen Porträtminiaturen, mehrheitlich aus dem späten 18. und frühen 19. Jahrhundert, geschenkt. Zudem erhielt das Wallraf 2014 insgesamt 27 Dauerleihgaben der Heinrich und Anny Nolte Stiftung (Essen), des Künstlers Emile Claus sowie verschiedener privater Sammlungen.

Konservierung und Restaurierung

Zur Vor- und Nachbereitung von Ausleihen und Neupräsentationen fanden an insgesamt 80 Gemälden und Skulpturen Zustandserfassungen und konservatorische beziehungsweise restauratorische Maßnahmen statt. Mit dem Erwerb der 174 Miniaturen verbanden sich intensive Arbeiten hinsichtlich der Identifikation und Inventarisierung, der Erfassung von Material und Zustand bis hin zu Magazinierung und Präsentation. Neben der fotografischen Erfassung fanden an allen Miniaturen konservatorische Maßnahmen statt. Fünf Miniaturen waren Gegenstand restauratorischer Behandlung. Zudem wurde das Gemälde „Der Gelehrte“ von David Teniers d. J. umfassend restauriert. Zum Ende des Jahres konnte in

Vorbereitung auf die für 2015 geplante Ausstellung mit der Restaurierung und technologischen Untersuchung von Godfried Schalckens „Mädchen vor dem Spiegel“ begonnen werden. Im Rahmen des „NRW Restaurierungsprogramms Bildende Kunst“ konnte die im Oktober 2012 begonnene, höchst aufwändige Restaurierung und Konservierung des Kreuzigungstriptychons vom Meister des Kirchsahrer Altars abgeschlossen werden. Nach der zwischenzeitlichen Präsentation des Altars mit den bereits abgeschlossenen Restaurierungsmaßnahmen an den Tafelinnenseiten in der Ausstellung „Geheimnisse der Maler – Köln im Mittelalter“ wurden die Arbeiten an den beiden Flügelaußenseiten fortgesetzt und im Juli 2014 erfolgreich beendet. Aus der Graphischen Sammlung konnten im Jahr 2014 insgesamt 161 Werke bearbeitet werden. Darunter wurden 105 Werke für Ausstellungen im eigenen Haus und 19 Werke als ausgehende Leihgaben konservatorisch vorbereitet und betreut. An 88 der für Ausstellungen im eigenen Haus vorbereiteten Werke wurden technologische Untersuchungen durchgeführt. 29 Neuzugänge waren Gegenstand von Zustandsberichten und kleineren konservatorischen Maßnahmen. Acht weitere Werke aus der Graphischen Sammlung wurden restauriert.

Forschung

Das in 2009 in Zusammenarbeit mit den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen und dem Doerner Institut in München gestartete, durch Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung geförderte Forschungsprojekt „Die Sprache des Materials - Technologie der Altkölner Malerei vom Meister der Hl. Veronika bis Stefan Lochner (1380-1450)“ konnte im zweiten Jahr der Aufstockung erfolgreich fortgesetzt werden. Im Mittelpunkt stand die englische Übersetzung des 2013 in deutscher Sprache erschienenen Resultatbandes mit Darstellung der gesamten Forschungsergebnisse. In Ergänzung zu diesem Projekt konnten die bereits 2012 erfolgten Infrarotaufnahmen des „Altars der Stadtpatrone“ im Hohen Dom zu Köln im Detail grundlegend analysiert, untersucht und ausgewertet werden.

Nach Abschluss der technologischen Untersuchungen an Max Liebermanns Gemälde „Die Rasenbleiche“ konnten die Ergebnisse im Kontext mit kunsthistorischen Forschungen ausgewertet und für das breite Publikum in Form der Sonderpräsentation „Liebermanns Rasenbleiche – Die verschwundene Wäscherin“ aufbereitet werden.

Das in 2013 begonnene, durch Mittel der Arbeitsstelle für Provenienzforschung geförderte Forschungsprojekt „Die Erwerbungen der Graphischen Sammlung des Wallraf-Richartz-Museums zwischen 1933 und 1945“ wurde auch 2014 weitergeführt. Im Mittelpunkt stand die Provenienzrecherche zu den deutschen Zeichnungen des 19. Jahrhunderts, deren Ergebnisse in der Ausstellung „Provenienz Macht Geschichte“ im Kupferstichkabinett des Museums präsentiert und im parallel dazu erscheinenden Katalog veröffentlicht werden.

An Sonderausstellungen und Projekten präsentierte das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud im Wirtschaftsjahr 2014:

- „Geheimnisse der Maler. Köln im Mittelalter“
(20.9.2013 bis 9.2.2014),
- „Schätze aus der Jesuiten-Sammlung I: Die Zeichnungen der Giulio Cesare Bedeschini“
(14.2.2014 bis 4.5.2014; Graphisches Kabinett),
- „Liebermanns „Rasenbleiche“. Die verschwundene Wäscherin“
(7.3.2014 bis 15.6.2014; Abteilung Malerei und Skulptur des 19. Jahrhunderts),
- „Rubens, Du & Ich. Freundschaftsbilder“
(6.5.2014 bis 17.8.2014; Barockabteilung),
- „Max Klinger: Opus II - Rettungen Ovidischer Opfer“
(23.5.2014 bis 10.8.2014; Graphisches Kabinett),
- „Der Abklatsch. Eine Kunst für sich“
(29.8.2014 bis 23.11.2014; Graphisches Kabinett),
- „Die Kathedrale. Romantik - Impressionismus - Moderne“
(26.9.2014 bis 18.1.2015),
- „13 x Sammlerglück. Stillleben und Landschaften des Goldenen Zeitalters“
(9.10.2014 bis 29.3.2015; Barockabteilung),
- „Im Blauen Salon: Miniaturporträts um 1800“
(14.11.2014 bis 1.2.2015; Barockabteilung) sowie
- „Dürers Mysterien. Rätsel in seinem graphischen Werk“
(12.12.2014 bis 22.3.2015; Graphisches Kabinett).

In der Ausstellung „Liebermanns „Rasenbleiche“. Die verschwundene Wäscherin“ ist ein verlassener Waschtrog der einzige Hinweis auf das Verschwinden der jungen Frau. Er steht inmitten des bekannten Gemäldes „Die Rasenbleiche“ von Max Liebermann. Aber von der Wäscherin, die der Maler ursprünglich für das Bild geschaffen hatte, fehlt heute jede Spur. Anhand dieser Figur erzählte das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud mit seiner Präsentation die spannende Entstehungsgeschichte der großformatigen „Rasenbleiche“: Eine jüngst erworbene Liebermann-Vorzeichnung und zwei faszinierende Röntgen- und Infrarotaufnahmen des Gemäldes zeigen die Wäscherin an ihrem angestammten Platz und damit auch eine völlig neue Komposition des Gemäldes.

Im Rahmen der Ausstellung „Rubens, Du & Ich. Freundschaftsbilder“ bezogen die Teilnehmer eines ungewöhnlichen Ausstellungsprojekts zu Fragen des Stellenwerts der Freundschaft in Zeiten sozialer Netzwerke im wahrsten Sinne des Wortes Stellung: Anhand des Gruppenporträts der „Mantuaner Freunde“ von Peter Paul Rubens setzten sie sich im Wallraf- Richartz-Museum & Fondation Corboud mit dem Freundschaftsbegriff vergangener Epochen auseinander und inszenierten sich anschließend bei einem Fotoshooting im Kreise ihrer Freunde. Alle Arbeiten wurden im projekteigenen Blog und auf Facebook veröffentlicht.

Für die Sonderausstellung „Die Kathedrale. Romantik - Impressionismus - Moderne“ zeichnete das Museum den spannenden Weg des Bildmotivs ‚Kathedrale‘ von der Romantik (Caspar David Friedrich) über den Impressionismus (Alfred Sisley) und die Klassische Moderne (Matisse, Feininger, Ernst, Picasso) bis in die heutige Zeit (Warhol, Gursky) nach. Unter den mehr als 100 Exponaten befanden sich alleine vier Werke aus Claude Monets berühmtem Zyklus zur Kathedrale von Rouen. Am Beispiel der Kathedrale führte die Schau den Besucher durch faszinierende Kapitel der Kunstgeschichte. Dabei zeigte sie nicht nur eine Fülle von Interpretationen aus den verschiedenen Epochen, sondern wies auch überraschende Bezüge der prominenten Künstler untereinander nach. Die Ausstellung wurde von 79.060 Gästen besucht. Zur Ausstellung erschienen ein Begleitheft mit Ausstellungstexten sowie ein Audioguide.

Im Bereich des Graphischen Kabinetts gehört die Entwicklung der Druckgraphik zu einem selbständigen künstlerischen Medium zu den bahnbrechenden Neuerungen um 1500. Albrecht Dürer erreichte in kürzester Zeit nicht nur eine bis dahin ungeahnte Virtuosität in allen graphischen Techniken, er etablierte auch eine Vielzahl von Bildgattungen, mit denen er das Feld der bildenden Künste erheblich erweiterte. Während die zahlreichen Bilderserien (etwa zum „Marienleben“) traditionelle Bildthemen neu variieren, bleiben manche Kupferstiche, Holzschnitte oder Eisenradierungen in hohem Maße rätselhaft. Offensichtlich lädt Dürer den Betrachter dazu ein, an ihrer Deutung den eigenen Intellekt zu erproben, damals wie heute.

Veranstaltungen

Zudem fanden im Wirtschaftsjahr 2014 im Stiftersaal und im Foyer des Museums 44 Veranstaltungen statt.

Erweiterungsbau

Im Jahr 2014 wurde die Realisierung des Erweiterungsbaus für das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud weiter vorangetrieben. Nachdem die Basler Architekten Emanuel Christ und Christoph

Gantenbein im November 2013 als erste Preisträger aus dem europaweit ausgelobten Architektenwettbewerb hervorgegangen waren, beauftragte der Rat der Stadt Köln mit Beschluss vom 8.4.2014 die Verwaltung mit der Durchführung eines Investorenwettbewerbs zur Realisierung dieses Siegerentwurfs als Variante „Fremdrealisierung mit Rückkauf; Teileigentum“.

Besucherstatistik

Insgesamt besuchten im Wirtschaftsjahr 2014 129.673 (im Vorjahr 109.924) Besucher das Museum, davon 90.476 (im Vorjahr 69.050) zahlende Besucher und 39.197 (im Vorjahr 40.874) Besucher mit freiem Eintritt. Die verschiedenen Angebote des Museums wurden dabei wie folgt beansprucht:

	Anzahl 2014	Anzahl 2013	Veränderung	
			absolut	%
Einzelticket Ständige Sammlung	23.247	17.981	+5.266	+29,3
Kombiticket Ständige Sammlung / Sonderausstellung	50.376	35.735	+14.641	+41,0
Welcome Cards	811	829	-18	-2,2
Jahreskarten	8.115	8.230	-115	-1,4
Museums Cards	4.359	3.183	+1.176	+36,9
Familienticket	3.568	3.092	+476	+15,4
Zahlende Besucher	90.476	69.050	+21.426	+31,0
Freie Besucher	39.197	40.874	-1.677	-4,1
Besucher insgesamt	129.673	109.924	+19.749	+18,0

Bei der Besucherstatistik wird davon ausgegangen, dass Personen mit Kombiticket sowohl die Ständige Sammlung als auch die Sonderausstellungen besuchen, d.h. diese Besucher werden beiden Bereichen zugeordnet. Ebenso werden Besucher mit Kombi-Jahreskarte, Museums Card, Kombi-Welcome Card und Familienticket beiden Bereichen zugeordnet, sofern zum Zeitpunkt des Besuches eine Sonderausstellung läuft. Damit kann man davon ausgehen, dass 129.673 Besucher die Ständige Sammlung und 76.882 von ihnen die Sonderausstellungen besucht haben.

	Anzahl 2014
Zahlende Besucher	90.476
Freie Besucher	39.197
Besucher Ständige Sammlung insgesamt	129.673

	Anzahl 2014
Zahlende Besucher	61.819
Freie Besucher	15.063
Besucher Sonderausstellungen insgesamt	76.882

Die Sonderausstellungen „Geheimnisse der Maler“ sowie „Kathedrale“ führten zu folgenden Besucherzahlen:

	Ausstellungs- termin	Anzahl 2014
Zahlende Besucher	20.09.2013 bis 09.02.2014	17.108
Freie Besucher		1.711
Besucher Sonderausstellung "Geheimnisse der Maler"		18.819
Zahlende Besucher	26.09.2014 bis 18.01.2015	44.711
Freie Besucher		13.352
Besucher Sonderausstellung "Kathedrale"		58.063

Zum 18. Museumsfest im Mai 2014 erschienen 929 Gäste (im Vorjahr 1.415), zur 15. Museumsnacht Köln am 8.11.2014 strömten 5.335 Besucher ins Museum (im Vorjahr 4.025).

2. Wirtschaftliche Lage des Museums im Wirtschaftsjahr 2014

Ertragslage / Vergleich mit dem Wirtschaftsplan

Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten wurde das Wirtschaftsjahr 2014 des Museums mit einem Überschuss von TEUR 366 (im Vorjahr Überschuss von TEUR 48) abgeschlossen.

Die vom Museum vereinnahmten Erträge umfassen im Wesentlichen den Betriebskostenzuschuss (TEUR 3.934), sonstige Zuschüsse und Zuwendungen (TEUR 207), die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für erhaltene investive Zuwendungen (TEUR 307), die privatrechtlichen Leistungsentgelte (TEUR 1.081) sowie sonstige Erträge (TEUR 65).

Im Vergleich zu den Planansätzen in dem am 17.12.2013 festgestellten Wirtschaftsplan 2014 erhöhten sich die Erträge aus dem Betriebskostenzuschuss in 2014 um TEUR 217. Hierbei handelt es sich um Mehrerträge als Folge der zweckentsprechenden Verwendung von Mitteln des Sonderausstellungsetats 2013 (TEUR 73), während vom Sonderausstellungsetat 2014 TEUR 144 weniger als geplant ertragsmindernd abgegrenzt wurden. Unter Berücksichtigung der um TEUR 8 über Plan ausgefallenen Erträge aus Fördergeldern und Spenden erhöhten sich die Zuwendungen und Zuschüsse insgesamt um TEUR 225 gegenüber den Planansätzen. Da die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten den Planansätzen entsprachen, ergab sich für die Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen insgesamt eine positive Abweichung in Höhe von TEUR 225 (+5,8%).

In den privatrechtlichen Leistungsentgelten sind die im Wirtschaftsjahr 2014 erzielten Eintrittsgelder in Höhe von TEUR 854 enthalten. Sie lagen um TEUR 242 unter den geplanten Einnahmen. Dabei lagen sowohl die Einnahmen aus Eintrittsgeldern für die Ständige Sammlung mit TEUR 138 unter den Erwartungen, als auch die Einnahmen aus Eintrittsgeldern für Sonderausstellungen (TEUR -104).

Neben den Eintrittsentgelten umfassen die privatrechtlichen Entgelte auch die Erträge aus Mieten und Pachten in Höhe von TEUR 77 (TEUR 9 unter dem Planansatz), die Erträge aus Verkauf in Höhe von TEUR 88 (TEUR 28 über dem Planansatz) und die Erträge aus Audioguides und Führungen in Höhe von TEUR 23 (TEUR 11 unter dem Planansatz). Die kalkulierte Vereinnahmung früherer Erlöse aus Ausstellungsgebühren der Bildertourneen von Exponaten der Fondation Corboud konnte gegenüber dem Wirtschaftsplan (TEUR 190) auf TEUR 40 reduziert werden, da die Kosten der Sonderausstellungen in 2014 weitestgehend durch Anteile des städtischen Betriebskostenzuschusses gedeckt wurden. Im Ergebnis lagen die privatrechtlichen Leistungsentgelte somit um TEUR 384 bzw. 26,2% unter den Erwartungen.

Die sonstigen Erträge umfassen Kostenerstattungen in Höhe von TEUR 29 (TEUR 10 über dem Planansatz), nicht budgetierte Steuererstattungen (TEUR 14), sowie verschiedene, nicht zahlungswirksame ordentliche Erträge (TEUR 10) und übrige Erträge (TEUR 11). Dabei betreffen die nicht zahlungswirksamen Posten Erträge aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen, für dies es im Wirtschaftsplan keinen Ansatz gab.

Insgesamt lagen die ordentlichen Erträge 2014 damit um TEUR 113 bzw. 2,0% unter Plan. Da bei den ordentlichen Aufwendungen die Planansätze gleichzeitig um insgesamt TEUR 422 bzw. 7,5% unterschritten wurden, lag der Überschuss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit (TEUR 364) letztlich um TEUR 309 über dem prognostizierten Ergebnis (TEUR +56). Die dem Museum vom Stifterrat des Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud e.V. zugewiesenen liquiden Mittel sowie die sonstigen museumseigenen liquiden Mittel konnten im Wirtschaftsjahr 2014 weiterhin angelegt werden, sodass ein positives Finanzergebnis in Höhe von TEUR 2 erzielt wurde, welches den Planansatz um TEUR 1 unterschreitet. Die im Rahmen der Planung erwarteten außerordentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit Nachzahlungen an Mitarbeiter haben sich in 2014 noch nicht konkretisiert. Somit ergab sich schließlich ein Jahresüberschuss von TEUR 366, der um TEUR +328 bzw. +846,1% über dem laut Wirtschaftsplan erwarteten Ergebnis (TEUR +39) liegt.

Die Sonderausstellungen und Projekte schlossen im Wirtschaftsjahr 2014 mit einem operativen Defizit in Höhe von TEUR 259 ab. Das Defizit wurde durch die restlichen städtischen Zuschussmittel für den Sonderausstellungs- und Projektbereich aus 2013 (TEUR 73) und 2014 (TEUR 186) per 31.12.2014 vollständig ausgeglichen.

Die ordentlichen Aufwendungen des Museums setzten sich in 2014 wie folgt zusammen:

	Plan 2014	Ist 2014	Abweichung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Personalaufwendungen	1.358	1.372	+14	+1,0
Unterhaltung Grundstücke und Gebäude	36	52	+16	+44,4
Unterhaltung bewegliches Anlagevermögen	212	191	-21	-9,9
Bewirtschaftung Grundstücke und Gebäude	842	668	-174	-20,7
Kostenerstattungen	12	10	-2	-16,7
Sonstige Sachleistungen	30	35	+5	+16,7
Sonstige Dienstleistungen	1.804	1.784	-20	-1,1
Bewachung	721	775	+54	+7,5
EDV-Fremdleistungen	62	64	+2	+3,2
Transporte	3	5	+2	+66,7
Rechts- und Beratungskosten / Prüfungskosten	45	49	+4	+8,9
Ausstellungen und Projekte	899	881	-18	-2,0
Sonstige	74	10	-64	-86,5
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.936	2.740	-196	-6,7
Bilanzielle Abschreibungen	727	731	+4	+0,6
Transferaufwendungen	140	146	+6	+4,3
Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen	7	12	+5	+71,4
Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	25	25	+0	+0,0
Geschäftsaufwendungen	72	69	-3	-4,2
Versicherungen und Wertkorrekturen	386	134	-252	-65,3
Sonstige ordentliche Aufwendungen	490	240	-250	-51,0
Ordentliche Aufwendungen	5.651	5.229	-422	-7,5

Die Personalkosten betrugen bezogen auf die Gesamterträge des Museums im Wirtschaftsjahr 2014 rd. 24,5%. Die Kosten setzten sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Dienstaufwendungen	1.019
Beiträge zu Versorgungskassen	74
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	164
Beihilfen und Unterstützungsleistungen	13
Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	66
Zuführungen zu Beihilferückstellungen	20
Zuführungen zu sonstigen Personalrückstellungen	16
	1.372

Die Personalstatistik weist für das Wirtschaftsjahr 2014 folgende Daten aus:

	31.03.2014	30.06.2014	30.09.2014	31.12.2014	Jahres- durch- schnitt
Sollbestand Stellenplan					
Beamte	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
Angestellte (TVöD)	18,0	18,0	18,0	18,0	18,0
Angestellte (Festgehalt)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	22,0	22,0	22,0	22,0	22,0
Besetzte Stellen					
Beamte	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Angestellte (TVöD)	17,2	17,2	17,2	17,2	17,2
Angestellte (Festgehalt)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	20,2	20,2	20,2	20,2	20,2

Die Personalaufwendungen (TEUR 14 über dem Planansatz), die bilanziellen Abschreibungen (TEUR 4 über dem Planansatz) und die Transferaufwendungen (TEUR 6 über dem Planansatz) weichen nur relativ gering von den geplanten Aufwendungen ab. Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen liegen dagegen deutlich unter dem Planansatz (TEUR -195). Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Aufwendungen für die Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude infolge kräftig gesunkener Energiekosten (TEUR -168) die kalkulierten Kostenansätze um TEUR 174 bzw. 20,7% unterschritten haben.

Im Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen konnten die geplanten Kostenansätze sogar um TEUR 250 unterschritten werden. Dies war nahezu vollständig auf die deutlich reduzierten Versicherungsbeiträge (TEUR -252) zurückzuführen.

Die im Wirtschaftsjahr 2014 vom Museum durchgeführten Sonderausstellungen und Projekte führten zu einem ausgeglichenen Ergebnis, welches sich wie folgt entwickelte:

	TEUR	TEUR
Eintrittsgelder		390
Verkaufserlöse		79
Audioguides, Headsets, Führungen		22
Ausstellungs-/Leihgebühren, Kostenerstattungen		0
Zuwendungen/Zuschüsse, Sponsoring, Spenden		131
Sonstiges (Auflösung von Rückstellung u. Verbindlichkeiten)		0
Direkte Erträge		622
Vorbereitung		-3
Honorare/Werkverträge		-42
Katalog		-79
Bewachung		-157
Reinigung		-15
Transport		-194
Didaktik		-62
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit		-115
Architektur		-37
Versicherung		-102
Eröffnung		-12
Leihgebühren		-5
Restaurierung		-10
Sonstiges		-48
Direkte Aufwendungen		-881
Ergebnis aus direkten Erträgen und Aufwendungen		-259
Verwendung zweckgebundener Einnahmen		
noch nicht verbrauchte Zuwendungsmittel 2013	73	
städtischer Sonderausstellungsetat 2014	200	
	273	
davon zweckentsprechend verwendet in 2014:		
Mittel Fondation Corboud	0	0
Mittel Sonderausstellungsetat 2013	-73	73
Mittel Sonderausstellungsetat 2014	-186	186
= noch nicht verbrauchte Zuwendungsmittel 31.12.2014	14	
= verbrauchte Zuwendungsmittel 2014		259
Ergebnis Ausstellungs- / Projektbereich		0

Bezogen auf die einzelnen Sonderausstellungen verteilen sich die Erträge und Aufwendungen wie folgt:

Sonderausstellung / Projekt	Direkte Erträge	Direkte Aufw.	Ergebnis
	TEUR	TEUR	TEUR
Sonderausstellung "Geheimnisse der Maler"	121	76	45
Sonderausstellung "Kathedralen"	468	702	-234
Sonderausstellung "Rasenbleiche"	3	16	-13
Sonderausstellung "Freundschaftsbilder, Rubens, Du & Ich"	0	15	-15
Graphisches Kabinett: Verschiedene kleinere Graphikausstellungen	0	27	-27
Forschungsprojekt "Altkölner Malerei"	26	23	3
Sonstige Sonderausstellungen und Projekte	4	22	-18
Ergebnis vor Verwendung der Zuwendungsmittel	622	881	-259
Zweckentsprechende Verwendung der Zuwendungsmittel	259	0	259
Ergebnis	881	881	0

Ertragslage / Vergleich mit dem Vorjahr

Im Vergleich zum Vorjahr 2013 stellt sich das Wirtschaftsjahr 2014 wie folgt dar:

	Ist 2013	Ist 2014	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.812	4.448	-364
Privatrechtliche Leistungsentgelte	735	1.081	346
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	61	29	-32
Sonstige ordentliche Erträge	208	36	-172
Ordentliche Erträge	5.816	5.594	-222
Personalaufwendungen	1.339	1.372	33
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.281	2.741	-540
Bilanzielle Abschreibungen	731	731	0
Transferaufwendungen	134	146	12
Sonstige ordentliche Aufwendungen	285	240	-45
Ordentliche Aufwendungen	5.770	5.230	-540
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	46	364	318
Finanzergebnis	2	2	0
Ordentliches Ergebnis = Jahresergebnis	48	366	318

Eliminiert man die in der Gesamtdarstellung enthaltenen Ergebnisanteile der Sonderausstellungen und Projekte, stellt sich der insoweit bereinigte Ergebnisvergleich für den Museumsbetrieb des Wirtschaftsjahres 2014 mit dem Vorjahr 2013 wie folgt dar:

	Ist 2013	Ist 2014	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.362	4.066	-296
Privatrechtliche Leistungsentgelte	436	589	153
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	61	22	-39
Sonstige ordentliche Erträge	65	36	-29
Ordentliche Erträge	4.924	4.713	-211
Personalaufwendungen	1.311	1.372	61
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.304	1.860	-444
Bilanzielle Abschreibungen	731	731	0
Transferaufwendungen	134	146	12
Sonstige ordentliche Aufwendungen	285	240	-45
Ordentliche Aufwendungen	4.765	4.349	-416
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	159	364	205
Finanzergebnis	3	2	-1
Jahresergebnis Museumsbetrieb	162	366	204
Jahresergebnis Ausstellungs-/Projektbereich	-114	0	114
Jahresergebnis gesamt	48	366	318

Die Erträge aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sind um TEUR 296 gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf die Verminderung des Betriebskostenzuschusses für den Museumsbetrieb gegenüber dem Vorjahr um TEUR 294 als Folge des Wegfalls eines in 2013 zugewendeten Mehrbetrags für die Sanierung der RLT-Anlage zurückzuführen. Die einzelnen Veränderungen des Betriebskostenzuschusses in 2014 können wie folgt zusammengefasst werden:

	Ist 2013	Ist 2014	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zuschussbedarf nach Kürzung um 12,5%	2.953	2.979	26
zuzüglich Ausgleich strukturelles Defizit	140	140	0
zuzüglich Ausgleich Personalkosten	66	66	0
abzüglich Abschreibungsaufwendungen	-110	-110	0
zuzüglich Ausgleich Versicherungsleistungen	379	379	0
zuzüglich Ausgleich Leistungen Museumspädagogik	109	100	-9
zuzüglich Ausgleich Leistungen Querschnittsämler	40	40	0
zuzüglich Ausgleich Erhöhung Energiekosten	173	173	0
zuzüglich Ausgleich Kürzung Ausstellungsetat	25	25	0
zuzüglich Ausgleich Lizenzkosten Betriebssoftware	14	0	-14
abzüglich Konsolidierungsbeitrag	-145	-145	0
zuzüglich Mittelaufstockung Kulturdezernat	28	28	0
zuzüglich Ausgleich Mehrkosten Sanierung RLT-Anlage	297	0	-297
Betriebskostenzuschuss Museumsbetrieb	3.969	3.675	-294
Erfolgswirksame Verwendung Sonderausstellungsetat	327	259	-68
Betriebskostenzuschuss insgesamt	4.296	3.934	-362

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte sind gegenüber 2013 um TEUR 153 gestiegen; der Anstieg entfällt im Wesentlichen auf Mehreinnahmen im Bereich der Eintrittsgelder (TEUR +107) und der Ausstellungsgebühren (TEUR +40).

Im Bereich der Aufwendungen sind vor allem die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um TEUR 444 zurückgegangen, was im Wesentlichen auf geringere Unterhaltungsaufwendungen im Bereich der Grundstücke und Gebäude (TEUR -178), gesunkene Bewirtschaftungskosten (TEUR -128) und Kosten sonstiger Dienstleistungen (TEUR -136) zurückzuführen ist.

Zusammengefasst lässt sich die Veränderung des Jahresergebnisses 2013/2014 wie folgt darstellen:

	Veränderung TEUR
Ergebniswirksame Verminderung Betriebskostenzuschuss	-294
Erhöhung privatrechtliche Leistungsentgelte	153
Verringerung Kostenerstattungen, Kostenumlagen und sonstige Erträge	-68
Erhöhung Personalkosten	-61
Verminderung Unterhaltungskosten Gebäude	178
Verminderung Bewirtschaftungskosten	128
Verminderung sonstige Dienstleistungen	136
Erhöhung Transferaufwendungen Museumsdienst	-12
Verringerung Versicherungsbeiträge	43
Sonstige Veränderungen	1
Verschlechterung Jahresergebnis Museumsbetrieb	204
Verbesserung Jahresergebnis Ausstellungs-/Projektbereich	114
Veränderung Jahresergebnis gesamt	318

Finanzlage

Im Rahmen der Verwaltungstätigkeit des Museums reichten die laufenden Einzahlungen auch im Wirtschaftsjahr 2014 (TEUR 5.254) aus, um die laufenden Auszahlungen (TEUR 5.069) abzudecken, sodass sich ein finanzwirtschaftlicher Überschuss in Höhe von TEUR 185 einstellte. Insgesamt wurden dabei die für 2014 geplanten Einzahlungen um TEUR 308 und die geplanten Auszahlungen um TEUR 535 unterschritten, so dass das finanzwirtschaftliche Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit um TEUR 227 über dem Planergebnis (TEUR -42) lag.

Für Investitionen wurden im Wirtschaftsjahr 2014 insgesamt TEUR 207 - und damit TEUR 76 weniger als geplant - verausgabt; davon wurden TEUR 131 bezuschusst, wobei es sich ausschließlich um geschenkte Kunstgegenstände handelt. Der Saldo aus Investitionstätigkeit beträgt somit TEUR -76.

Im Ergebnis hat das Museum im Wirtschaftsjahr 2014 damit einen Finanzmittelüberschuss in Höhe von TEUR 109 erwirtschaftet, welcher der Veränderung des Finanzmittelbestandes in der Bilanz zum 31.12.2013 (TEUR 4.278) und zum 31.12.2014 (TEUR 4.387) entspricht. Bei der Beurteilung des frei verfügbaren Liquiditätsbestands zum 31.12.2014 in Höhe von TEUR 3.420 (ohne die Mittel des Stifterrates) ist weiterhin zu berücksichtigen, dass liquiditätsbelastende Maßnahmen im Zusammenhang mit den im Rahmen der Ausgliederung von der Stadt übernommenen Instandhaltungsverpflichtungen mit einem Restvolumen von rd. TEUR 580 in 2014 noch nicht durchgeführt wurden. Darüber hinaus ist zu bedenken, dass die liquiden Mittelbestände zum Teil aus den nicht auszahlungswirksamen Abschreibungen auf das Museumsgebäude angespart wurden. Um hier einen Substanzverzehr zu vermeiden, müssten diese Mittel vom Museum für künftige Reinvestitionen vorgehalten werden.

Vermögenslage

Die Vermögenslage des Museums stellt sich an den beiden Bilanzstichtagen zusammengefasst wie folgt dar:

	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vermögen						
Anlagevermögen	688.406	99,2	688.941	98,7	-535	-0,1
Lang- und mittelfristig gebund.Vermögenswerte	688.406	99,2	688.941	98,7	-535	-0,1
Vorräte	113	0,0	79	0,0	+34	+43,0
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	678	0,1	4.409	0,6	-3.731	-84,6
Flüssige Mittel	4.387	0,6	4.278	0,6	+109	+2,5
Kurzfristig gebundene Vermögenswerte	5.178	0,7	8.766	1,3	-3.588	-40,9
Rechnungsabgrenzungsposten	175	0,0	162	0,0	+13	+8,0
Vermögen insgesamt	693.759	100,0	697.869	100,0	-4.110	-0,6
Kapital						
Stammkapital	25	0,0	25	0,0	+0	+0,0
Allgemeine Rücklage	86.076	12,4	86.076	12,3	+0	+0,0
Gewinnvortrag	763	0,1	715	0,1	+48	+6,7
Jahresüberschuss	366	0,1	48	0,0	+318	.
Eigenkapital	87.230	12,6	86.864	12,4	+366	+0,4
Sonderposten Investitionszuschüsse	604.242	87,1	604.419	86,6	-177	-0,0
Sonderposten	604.242	87,1	604.419	86,6	-177	-0,0
Rückstellungen	1.020	0,1	1.592	0,2	-572	-35,9
Verbindlichkeiten	1.090	0,2	1.048	0,2	+42	+4,0
Kurzfristiges Fremdkapital	2.110	0,3	2.640	0,4	-530	-20,1
Rechnungsabgrenzungsposten	177	0,0	3.946	0,6	-3.769	-95,5
Kapital insgesamt	693.759	100,0	697.869	100,0	-4.110	-0,6

Die Analyse der Vermögenslage ergibt auf den Stichtag 31.12.2014 eine Eigenkapitalquote¹ von 99,7% (zum 31.12.2013 99,0%), einen Verschuldungsgrad² von 0,3% (zum 31.12.2013 1,0%) sowie einen Anlagedeckungsgrad³ von 100,5% (zum 31.12.2013 100,3%). Die Investitionsquote⁴ lag (infolge des hohen Buchwertes der Kunstbestände im Rahmen des Anlagevermögens) im Wirtschaftsjahr 2014 bei 0,03 % (in 2013 0,07%).

¹ Eigenkapital einschließlich Sonderposten / Bilanzsumme

² Rückstellungen und Verbindlichkeiten / Bilanzsumme

³ Eigenkapital einschließlich Sonderposten / Anlagevermögen

⁴ Investitionen / Buchwert Anlagevermögen zum 1.1.2014

III. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES MUSEUMS / RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Vor dem Hintergrund des am 5.2.2015 vom Rat beschlossenen Wirtschaftsplans für 2015 zeichnet sich für dieses Wirtschaftsjahr ein negatives Jahresergebnis in Höhe von rd. TEUR 190 ab. Die geplante Ertragslage 2015 stellt sich im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2014 wie folgt dar:

	Ist 2014	Plan 2015	Abwei- chung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.448	4.515	+67
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.081	965	-116
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	29	32	+3
Sonstige ordentliche Erträge	36	0	-36
Ordentliche Erträge	5.594	5.512	-82
Personalaufwendungen	1.372	1.573	+201
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.741	2.738	-3
Bilanzielle Abschreibungen	731	735	+4
Transferaufwendungen	146	155	+9
Sonstige ordentliche Aufwendungen	240	502	+262
Ordentliche Aufwendungen	5.230	5.703	+473
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	364	-191	-555
Finanzergebnis	2	1	-1
Ordentliches Ergebnis	366	-190	-556
Außerordentliches Ergebnis	0	0	+0
Ordentliches Ergebnis = Jahresergebnis	366	-190	-556

Im Rahmen dieser Ergebnisplanung hat das Museum in 2015 u.a. folgende Sonderausstellungen und Projekte geplant und zwischenzeitlich realisiert:

- Werner Herzog & Hercules Segers: Seelenlandschaften (14.4. bis 12.7.2015),
- Mit den Impressionisten entlang der Seine – Eine Reise durch die eigene Sammlung (19.5. – 27.9.2015),
- Schalcken – Gemalte Verführung (25.9.2015 – 24.1.2016),
- Giovanni Maria Morandi – Ein Barockkünstler in Rom (2.4. – 28.6.2015; Graphisches Kabinett),
- Amor & Psyche – Über das Begehren (10.7. – 25.10.2015; Graphisches Kabinett) sowie
- Provenienz Macht Geschichte – Ankäufe deutscher Zeichnungen des 19. Jahrhunderts im Nationalsozialismus (6.11.2015 – 31.1.2016).

Auf der Grundlage des Wirtschaftsplans für 2015 wird im Bereich der Sonderausstellungen und Projekte erwartet, dass bei den Erträgen die Zuwendungen und allgemeinen Zulagen um TEUR 105 zurückgehen, während für die privatrechtlichen Leistungsentgelte ein Zuwachs von TEUR 55 prognostiziert wird. Der Rückgang der Zuwendungen und allgemeinen Zulagen ist darauf zurückzuführen, dass gegenüber dem Vorjahr um TEUR 37 geringere städtische Zuschussmittel in Anspruch genommen werden sollen und ein Rückgang der Fördermittel um TEUR 68 erwartet wird. Gleichzeitig wird damit gerechnet, dass sich die privatrechtlichen Leistungsentgelte vor allem infolge deutlich gestiegener Ausstellungsgebühren um TEUR 55 erhöhen. Die Aufwendungen für die Sonderausstellungen und Projekte verteilen sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen wieder auf die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, in 2015 aber auch auf Personalaufwendungen sowie sonstige betriebliche Kosten.

Insgesamt wird für den Ausstellungs- und Projektbereich in 2015 erneut ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt, das sich wie folgt entwickeln soll:

	Ist 2014	Plan 2015	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	382	277	-105
Privatrechtliche Leistungsentgelte	492	547	+55
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7	0	-7
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	+0
Ordentliche Erträge	881	824	-57
Personalaufwendungen	0	80	+80
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	881	740	-141
sonstige Aufwendungen	0	4	+4
Ordentliche Aufwendungen	881	824	-57
Jahresergebnis Ausstellungs-/Projektbereich	0	0	+0

Der um die Erträge und Aufwendungen des Sonderausstellungs- und Projektbereichs bereinigte Vergleich des Wirtschaftsplans 2015 mit dem Ist-Ergebnis 2014 stellt sich danach wie folgt dar:

	Ist 2014	Plan 2015	Abwei- chung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.066	4.238	+172
Privatrechtliche Leistungsentgelte	589	418	-171
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	22	32	+10
Sonstige ordentliche Erträge	36	0	-36
Ordentliche Erträge	4.713	4.688	-25
Personalaufwendungen	1.372	1.493	+121
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.860	1.998	+138
Bilanzielle Abschreibungen	731	735	+4
Transferaufwendungen	146	155	+9
Sonstige ordentliche Aufwendungen	240	498	+258
Ordentliche Aufwendungen	4.349	4.879	+530
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	364	-191	-555
Finanzergebnis	2	1	-1
ordentliches Ergebnis	366	-190	-556
außerordentliches Ergebnis	0	0	+0
Jahresergebnis Museumsbetrieb	366	-190	-556
Jahresergebnis Ausstellungs-/Projektbereich	0	0	+0
Jahresergebnis gesamt	366	-190	-556

Auf der Grundlage des Wirtschaftsplans für 2015 ist im Bereich der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen ein Ertragszuwachs um TEUR 172 zu verzeichnen, der im Wesentlichen auf eine Erhöhung des Betriebskostenzuschusses um TEUR 202 bei gleichzeitigem Rückgang der Fördergelder und Spenden (TEUR -30) zurückzuführen ist. Die erwartete Verminderung der privatrechtlichen Leistungsentgelte entfällt mit TEUR 110 auf Eintrittsentgelte der Ständigen Sammlung und mit TEUR 40 auf Ausstellungsgebühren für die Ständige Sammlung, während sonstige Leistungsentgelte minimal steigen (TEUR +1). Insgesamt fallen die kalkulierten ordentlichen Erträge des Museumsbetriebs um TEUR 25 (= -0,5%) geringer aus, als die Vorjahreserträge.

Im Bereich der Aufwendungen ist mit einer Erhöhung der Personalaufwendungen um TEUR 121 nicht zuletzt infolge höherer Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung der Mitarbeiter zu rechnen. Die Mehrkosten bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von TEUR 138 sind vor allem auf gestiegene Unterhaltungskosten des beweglichen Vermögens um TEUR 36, höhere Bewirtschaftungskosten (TEUR +58) sowie gestiegene Kosten für sonstige Dienstleistungen (TEUR +67) zurückzuführen, denen Einsparungen beim Grundstücksunterhalt (TEUR -8) und den sonstigen Sachleistungen (TEUR -15) gegenüberstehen. Die erwartete Erhöhung der sonstigen ordentlichen Aufwendungen (TEUR +258) ist maßgeblich auf gestiegene Versicherungsbeiträge (TEUR +252) zurückzuführen. Insgesamt würden damit die ordentlichen Aufwendungen des Museumsbetriebs deutlich (TEUR +530 bzw. +12,2%) über den Vorjahresaufwendungen liegen.

Insgesamt wird damit für 2015 mit einem um TEUR 556 (-151,9%) zurückgegangenen Ergebnis des Museumsbetriebs gerechnet, welches infolge des ausgeglichenen Planergebnisses im Ausstellungs- und Projektbereich letztlich eine entsprechende Gesamtergebnisentwicklung des Museums erwarten lässt.

Bezüglich der Finanzplanung für 2015 geht die Betriebsleitung trotz der Ergebnisentwicklung von einer Erhöhung des Finanzmittelbestands um rd. TEUR 352 aus, die sich zum einen aus dem positiven Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (TEUR 514) und zum anderen aus dem Negativsaldo der geplanten Investitionstätigkeit (TEUR -162) ergibt. Die geplanten Investitionen im Wirtschaftsjahr 2015 entfallen auf die Anschaffung von Kunstwerken mit TEUR 15, die Anpassung der Sicherheitstechnik im Pfortnerbereich mit TEUR 60 sowie Investitionen in technische Anlagen (TEUR 13) und die Betriebs- und Geschäftsausstattung des Museums mit TEUR 74.

Nachdem das Wirtschaftsjahr 2014 mit einem bilanziellen Überschuss in Höhe von TEUR 366 abgeschlossen werden konnte, der zu einem Bilanzgewinn per 31.12.2014 in Höhe von TEUR 1.129 führte, würde das Wirtschaftsjahr 2015 mit dem Planergebnis in Höhe von TEUR -190 diesen Bilanzgewinn entsprechend reduzieren.

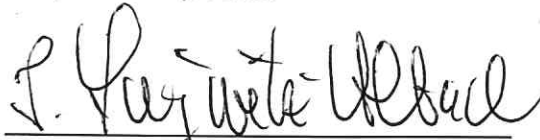
Für die nähere Zukunft (2016 – 2018) werden nach aktuellem Kenntnisstand unter anderem durch die nach wie vor bestehende Kürzung des Betriebskostenzuschusses weiterhin negative Jahresergebnisse prognostiziert. Dadurch besteht zwar noch keine existenzielle Gefährdung der Vermögens- und Finanzlage des Museums, da das Museum - vor allem wegen der von der Stadt übertragenen hochwertigen Kunstbestände - über ein recht hohes Eigenkapital (per 31.12.2014 TEUR 87.230) und zusätzlich über eine gute Liquiditätsausstattung (per 31.12.2014 TEUR 4.387) verfügt. Mittel- und langfristig muss jedoch ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt werden, da ansonsten die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Museums z.B. dahingehend beeinträchtigt wäre, dass die notwendigen liquiden Mittel für Instandhaltungsmaßnahmen und Ersatzbeschaffungen fehlen. Die Betriebsleitung weist deshalb nachdrücklich darauf hin, dass weitere Einsparmaßnahmen dort an ihre Grenzen stoßen, wo sie eine substantielle Gefährdung des Museumsauftrags zur Folge hätten.

Im Rahmen des Projekts der Erweiterung des Museums hatte der Rat mit Beschluss vom 8.4.2014 die Verwaltung auf der Grundlage einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung durch die ÖPP Deutschland AG, die ein Investorenmodell im Rahmen einer Öffentlich Privaten Partnerschaft empfahl, mit der Durchführung eines Investorenwettbewerbs zur Realisierung des Preisträgerentwurfs beauftragt. An den Investor sollten zwei Teil-Erbbaurechte übertragen werden. Eines erfasst den Erweiterungsbau für das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, das andere die so genannte Blockrandbebauung, die

der Investor für die Dauer des Erbbaurechts weitgehend frei beplanen und vermarkten können sollte. Nach erneutem Ratsbeschluss am 16. Dezember 2014 zur erweiterten Durchführung des Investorenwettbewerbs konnte das Investoren-Vergabeverfahren im April 2016 durch öffentliche Ausschreibung gestartet werden. Ein potentieller Bieter im Wettbewerb erhob jedoch eine Vergaberüge, der die Stadt Köln nicht abgeholfen hat. Dagegen hat der potentielle Bieter Beschwerde zur Vergabekammer Köln erhoben. Diese hat im Dezember 2016 einen Vergabeverstoß mit der Begründung festgestellt, dass die städtischerseits gewählte rechtliche Konstruktion einen Verstoß gegen das so genannte „Koppelungsverbot“ enthalte. Gegen diese Entscheidung hat die Stadt sofortige Beschwerde zum Oberlandesgericht Düsseldorf (OLG) erhoben. Über diese Beschwerde soll noch im Mai 2017 mündlich verhandelt werden.

Ansonsten waren Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres 2014, aber vor Verfassung dieses Lageberichts eingetreten sind, nicht zu verzeichnen.

Köln, den 10. April 2017



Susanne Laugwitz-Aulbach
1. Betriebsleiterin / Kulturdezernentin



Dr. Marcus Dekiert
geschäftsführender Betriebsleiter / Museumsdirektor